

Akademie ist sehr gut gestartet

Marienberger Seminare wollen in neuem Ausbildungsgang etwas für die Allgemeinbildung tun – Zweite Gruppe von Februar an

Nach langer Vorbereitung und viel Überzeugungsarbeit war es endlich soweit: Die Akademie für Allgemeinbildung der Marienberger Seminare wurde nun eröffnet. Schon seit fast 20 Jahren hat sich der Bad Marienberger Verein der Bildung verschrieben.

BAD MARIENBERG. „Am Anfang musste ich ganz schön viel Überzeugungsarbeit leisten, gerade bei unseren Professoren“, sagt Barbara Abigt, Initiatorin der Akademie für Allgemeinbildung. Mit der Akademie spannt er nun zum ersten Mal in 32 Seminaren einen zusammenhängenden Bogen über die Menschheitsgeschichte.

„In 32 Abenden die Menschheitsgeschichte darstellen – zunächst haben einige das nicht für möglich gehalten und meinten, wir müssten zu viel weglassen. Wir wollen keine Jahreszahlen oder Ähnliches pauken, das war nie unser Stil. Aber schließlich haben wir Mut zur Lücke bewiesen und ein leicht verständliches und dabei anspruchsvolles Programm auf die Beine gestellt. Unsere Teilnehmer lernen so die geistige, wissenschaftliche und soziale Entwicklung der Menschheit kennen“, sagt Abigt. Im Vorfeld wurde viel



Freuten sich bei der Eröffnung der Akademie für Allgemeinbildung: Stefan von den Benken, Ministerialdirigent Dr. Peter Krug, Joachim Türk, Frank Sander (hinten von links). Bürgermeister Dankwart Neufurth, Dr. Friedhelm Decher, Barbara Abigt, Angela Schneider-Forst, Dr. Walther Zitterbarth. (vorne, von links). ■ Foto: Röder-Moldenhauer

diskutiert, gestritten, Argumente wurden gewogen und alte Denkweisen neu überdacht. Die Vorträge zur Eröffnung der Akademie der Marienberger Seminare am Wochenende gewährten einen Blick hinter die Kulissen des Vereins und zeigten, wer hinter dem Projekt steckt: Eine engagierte Gruppe bildungsinteressierter Menschen sitzt um einen runden Tisch. Sie al-

le haben andere Hintergründe, verschiedene Ansichten und Meinungen. Auf der einen Seite sitzen ein Universitätsdozent und ein Gymnasiallehrer – denen gegenüber eine künstlerisch interessierte Programmiererin und ein Student, der noch mitten in der Ausbildung steckt. So unterschiedlich sie alle sind, in einem sind sie sich einig: Es muss etwas für die Bildung

getan werden. Und zwar so, dass alle Menschen davon profitieren. Bücher werden gewälzt, Papierbögen eng bekrizelt. Man trifft sich über einen Zeitraum von vielen Monaten, feilt immer wieder an dem Programm der Akademie, bis es endlich feststeht. Bis kurz vor Eröffnung der Akademie werden Texte geschrieben, gelayoutet, gedruckt. Aber nicht nur die di-

rekt Beteiligten zeigten großes Engagement. Ohne die Unterstützung aus Politik und Wirtschaft wäre das Projekt nicht möglich gewesen. Vor allem die Firma Lebek Bad Marienberg, das Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur, die Kreissparkasse Bad Marienberg, die Westerwaldbrauerei und die Firma Menk Apparatebau haben einen Teil dazu beigetragen, das Projekt zu finanzieren.

Bereits vor der offiziellen Eröffnung am Samstag fanden an den beiden vergangenen Wochen die ersten Vorträge statt. „Die Mühe hat sich gelohnt“, meint Barbara Abigt. „Klar, es gibt immer etwas zu verbessern. Aber die Akademie läuft nun, und die Teilnehmer sind begeistert. Im nächsten Jahr werden wir eine zweite Gruppe einrichten. Das sind aber nur die ersten Schritte.“ Wer in diesem Jahr an der Akademie nicht teilnehmen konnte, kann sich jederzeit noch zur Fernakademie anmelden. Mithilfe von Seminarunterlagen und Mitschnitten auf CD kann das Programm dann zu Hause absolviert werden.

Bastian Klein

■ Infos: 02661/6702 oder mail @marienberger-seminare.de.